

Was können Psychotherapeut*innen zur Klimakrise sagen?



Workshop im Rahmen des Landes-Psychotherapeut*innen-Tages Berlin

03.09.2022, 10.30 Uhr

Referentin: Barbara Meerwein

„Climate Change is a psychological crisis whatever else it is“ (B. Poulsen, 2018)

Die *Psychologists for Future / Psychotherapists for Future* (Psy4F) sind eine überinstitutionelle und überparteiliche Gruppierung von Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen, die ihr **psychologisches und therapeutisches Fachwissen in den Umgang mit der Klimakrise und zur Förderung einer nachhaltigen Zukunft einbringen**. Um eine nachhaltige Zukunft zu erreichen, müssen wir schnell handeln. Ökologisch nachhaltige politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen sind unerlässlich.

Ethische Verpflichtung?

Kontext: z.B. Donna Oranges (2017) sieht eine moralische Verpflichtung (für Psychoanalytiker*innen), sich angesichts der Klimakrise zu engagieren

„[...] we [psychoanalysts] have, I believe, also acquired responsibility to be leaders, moral if not scientific, in confronting the global crisis we are living. We possess the intellectual and communal resources to take on this responsibility“ (Wir [Psychoanalytiker] haben, so glaube ich, auch eine moralische falls nicht wissenschaftliche Verantwortung erworben, federführend zu sein, die globale Krise zu konfrontieren, die wir erleben. Wir besitzen die intellektuellen und öffentlichen Mittel, diese Verantwortung auf uns zu nehmen. Orange 2017, S. xi–xii; eigene Übersetzung).

Berufsaufgabe!

Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen

Anpassung der Berufsaufgaben (Antrag 3)

Psychotherapeut*innen beteiligen sich an der Erhaltung und Förderung der ökologischen und soziokulturellen Lebensgrundlagen im Hinblick auf die psychische Gesundheit der Menschen. (§ 2 MBO)

40. DPT – TOP 10 – Änderung der MBO | Se

40. Deutscher Psychotherapeut*innen-Tag

Weitere berufsethische Grundlagen

- Wissenschaft und Forschung: Bericht der „Task Force“ der APA (American Psychological Association) 2009
- EFPA (Europäische Föderation psychologischer Verbände) Meta Code of Ethics 2005
- Gemeinsame berufsethische Richtlinien von BDP (Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen) und DPG (Deutsche Gesellschaft für Psychologie) 2016
- UN-Menschenrechtscharta: Abschnitt 1.3, Absätze 1,3-5
- Resolution GK II 12.11.2019, Konkretisierung Juli 2021

Hemmungen?!

- Abstinenzregel?
- „Abwehrmechanismen“ oder kognitive Dissonanz
- Komplexität des Themas und Überforderungsgefühle

Differenzierung: Wo handeln wir wie?

Unterscheidung zwischen therapeutischen Kontext und anderen Feldern.
Möglichkeiten zu handeln:

- **Privat:** Suche nach nachhaltigem Alltagshandeln (keine Flugreisen, Vermeiden von Individualverkehr ...) und Änderung von Konsum (Fleischverzicht, second hand-Kleidung), Gespräche
- **Psychotherapeutisch** (s.u.)
- **Politisch:** Wahlen, Bürgerinitiativen regional, national, international (Berlin klimaneutral 2030)
- **Social media**
- **Berufsverbände und PT-Kammern** (s.u.)
- **Psy4F:** Unterstützung von Aktivist*innen, Theorieentwicklung, Aufklärung von Entscheidungsträger*innen, Medienauftritte



Die besondere Verantwortung der Berufsverbände

- Verstehen der psychologische Aspekte (z.B. Abwehrmechanismen, kognitive Dissonanz)
- Eindämmung und Bewältigung der Klimakrise:

A) **Adaptation**: Unterstützung bei der individuellen und kollektiven Bewältigung der sich verändernden Lebensbedingungen sowie der komplexen, überwältigenden Bedrohung

B) **Transformation**: Unterstützung bei der Umgestaltung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse hin zu einem nachhaltigen Zusammenleben und Wirtschaften mit dem Ziel der Eindämmung weiterer Umweltzerstörungen

Literatur: Climate Action (2021), S. 297 ff

Handlungsoptionen der Berufs- und Fachverbände

- Anbieten umwelt- und klimapsychologischer Inhalte
- Kontinuierliches Informieren über neue fundierte Konzepte und aktuelle Forschungserkenntnisse
- Professionelle Haltung reflektieren
- Bewusstsein für die Relevanz der eigenen professionellen Expertise bei der Bewältigung von Krisen
- Arbeitskreise z.B. Klimaforum des GK II
- Internationale Netzwerke
- Überarbeitung der Aus- und Weiterbildungsordnungen z.B. IMPP (Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen) zum Gegenstandskatalog

Literatur: Climate Action (2021), S. 313/314

Handlungsoptionen der Kammern

- Hintergrund:
 - Berliner Heilberufekammergesetz, § 2 MBO der BPtK (s.o.)
- z.B. Staatsberatung: Hinweis auf die Bedeutung des Klimaschutzes für die psychische Gesundheit
- Berufsaufsicht

Literatur: Climate Action (2021), S. 308/309

Psychotherapie und Prävention

- Explorieren (z. B. Anamnesebögen erweitern)
- Validieren (Anerkennen der Angemessenheit der Angst)
- Förderung von Klima-Resilienz:
 - Bewusstwerden der Klimakrise
 - emotionalen Umgang damit fördern
 - konstruktives Handeln fördern

Support von Klima-Aktiven

- Gesprächsgruppen
- Workshops
- Achtsamkeitsgruppen



Literaturhinweise

- Dohm, Lea; Schulze, Mareike (2022): Klimagefühle. Wie wir an der Umweltkrise wachsen, statt zu verzweifeln. München: Knaur.
- Bronswijk, Katharina van (2022): Klima im Kopf. Angst, Wut, Hoffnung: Was die ökologische Krise mit uns macht. München: oekom verlag.
- Dohm, Lea; Peter, Felix; Bronswijk, Katharina van (2021, Hg.): Climate Action – Psychologie der Klimakrise. Handlungshemmnisse und Handlungsmöglichkeiten. Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Spessart-Evers, Stefanie (2021): Klimawandel – Bewusstseinswandel. Eine Einladung. München: oekom verlag.